

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.



Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 123

Welzheim, Sonntag den 9. August 1874.

1874.

### Verfügungen der Behörden.

Welzheim.

Der dem **Johann Matthäus Siegle**, Schirmmacher von Kappel, Oberamts Riedlingen, unter dem 17. Janr. d. Js. ausgestellte, angeblich verloren gegangene Gewerbelegitimationschein wird hiemit für

**ungiltig**

erklärt.

Den 7. August 1874.

**K. Oberamt.**  
Akt. Luz.

### Württemberg.

**Stuttgart**, 7. August. Die Krippe in der Schloßstraße, die eine bleibende Erinnerung an die Feier der silbernen Hochzeit J. J. M. des Königs und der Königin bilden soll, ist im Rohbau fertig. Es ist ein massives Gebäude, in Haustein ausgeführt, nach der Straße zeigt es zwei Giebel; ohne Prunk entworfen, ist es doch nicht ohne Schmuck geblieben und macht es einen sehr gefälligen Eindruck. Hinter dem Hause befindet sich ein nicht unbeträchtlicher freier Raum. — Der Zuzug von fremden Familien, der in Folge verschiedener Umstände wenn auch nicht verstopft, so doch seit Jahresfrist merklich schwächer geworden war, ist wieder ein reichlicherer geworden, wie aus verschiedenen Merkmalen abzunehmen ist. Möge ihm nicht nur jetzt, sondern in alle Zukunft jene Aufmerksamkeit zu Theil werden, wie es im Interesse der Hausbesitzer gelegen ist.

**Isny**, 6. August. Heute Vormittag 10 Uhr an dem für alle Deutsche so denkwürdigen Jahrestage von Wörth und Spicheren, war für unsere Stadt der lang ersehnte Augenblick gekommen, in welchem zum ersten Male der schrille Pfiff der Lokomotive dieses stille Thal beleben sollte; es fand die erste Probefahrt auf der nun fertigen Strecke Leutkirch-Isny statt. Trotz ungünstiger Witterung hatte sich eine große Volksmenge von Stadt und Land am Bahnhofe eingefunden und empfing den heranbrausenden Zug mit einem taufernden Hurrah. Dem Herrn Oberbaurath Schlierholz als Vertreter der Staatsregierung und den übrigen Beamten, sowie dem gleichzeitig mitangekommenen Herrn Fürsten von Zeil wurde hierauf durch Herrn Stadtschultheiß Münz der Dank der Stadt ausgesprochen; Herr Oberbaurath Schlierholz erwiderte sodann die ihm gebrachte Huldigung mit einem Hoch auf die Stadt Isny und deren ferneres Blühen und Gedeihen. Nachmittags 4 1/2 Uhr fuhr der schön geschmückte Probezug wieder nach Leutkirch zurück. Die feierliche Eröffnung der Bahn erfolgt Samstag den 15. August.

**Tübingen**, 6. August. Gestern wurde der hiesigen städtischen Kapelle die Ehre zu Theil, sich vor Sr. Majestät dem König in Bebenhausen hören zu lassen.

**Wathingen** 6. August. Heute Vorm. 8 1/2 Uhr ist in Gersheim hiesigen Oberamts abermals ein Brand ausgebrochen, welcher zwei Scheuren und einen Hausanbau ganz zerstörte und 2 Wohnhäuser erheblich beschädigte. Es wird Brandstiftung vermuthet.

**Crailsheim**, 5. August. Am letzten Sonntag verlor ein Eisenbahnarbeiter in einem Walde bei Ulrichshausen dadurch sein

Leben, daß er einen Boller zu stark lud, in Folge dessen das Geschütz beim Losbrennen in Stücke ging. Einestraf den Unglücklichen tödtlich.

Vom südsüdlichen Fildernabhang den 6. August. Die Dinkelernte wurde glücklich eingebracht und fällt nach Quantität und Qualität recht gut aus. Die Gerstenernte ebenso und wird zu Anfang der nächsten Woche beendet. Ein Morgen Weizen ertrug 300 Garben, also etwa 7—8 Schöffel schönster Frucht. Der Heuertrag und Dehmertrag werden sich gegenseitig ergänzen. Unsere Schäfer kommen theilweise mit ihren Heerden von ihren Almwäiden zurück, da Frost und Hitze derselben nachtheilig waren.

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 5. August. Mehrseitigen übereinstimmenden Versicherungen zufolge ist das Befinden Sr. Maj. des Kaisers andauernd ein sehr günstiges. Der Kurgebrauch in Gastein hat die gedeihlichen Ergebnisse der Emser Kur noch wesentlich gefördert. Nach Mittheilungen aus Kissingen wird der Reichskanzler Fürst v. Bismarck seinen dortigen Aufenthalt bis in die nächste Woche verlängern. Alsdann begibt sich derselbe wieder für längere Zeit nach Warzin. Auf seiner Reise dorthin gedenkt er hier in Berlin höchstens zwei Tage zu verweilen. Die Kissingener Kur soll zumal in letzterer Zeit auf das Befinden des Reichskanzlers einen sehr günstigen Einfluß geübt haben. — Im Kultusministerium nimmt die Ausarbeitung des Entwurfes eines Unterrichtsgesetzes ihren regelmäßigen Fortgang. Wie hier mit aller Bestimmtheit versichert wird, soll diese Vorlage beim nächsten Landtag eingebracht werden.

— Nach seiner Rückkehr aus England wird der deutsche Kronprinz der Confirmation seiner beiden ältesten Söhne beizuwohnen, sich dann nach Württemberg begeben, um die dortige Armee zu inspizieren, ebenso die Truppen in der Rheinpfalz, dann Revue über das 11. Armeekorps abhalten und endlich dem Königsmanöver in Hannover beizuwohnen.

**München**. Vom bayerischen Wald kommen über die großartigen Verheerungen des Vorkenkäfers in den Staats- und Privatwäldern die betriebendsten Nachrichten, man kannte bis jetzt nur eine Sorte dieser gefährlichen Insekten, und Forstleute behaupten, daß eine ganze Verzweigung von Aarten existirt, welche an dem Lebenssaft der Bäume mit so riesiger Geschwindigkeit ihre verheerende Thätigkeit entwickeln, daß ganze Strecken Wäldungen in ein paar Wochen mit förmlich ausgebrannten Wipfeln dastehen. Nicht bloß an Fichten, auch an Tannen und selbst am harten Holze in Buchen und Birken fängt man an, den verderblichen Käfer zu spüren. Der Ertrag der Wäldungen wird durch das gefährliche Insekt auf Jahre hinaus vernichtet.

**München**, 6. August. Aus Niederbayern wird von einem überaus reichen Erntesegen berichtet. Kürzlich sicherte in einer Wette ein Arzt Jedem ein Guldenstück zu, der ihm eine Weizenähre vom heurigen Jahre bringen würde, welche 50 Körner hielte. Tags darauf wurde ihm von einem Dekonomen eine Reihe solcher Ähren vorgelegt, deren jede 53 Körner zählte. Eine solche Ergiebigkeit hatte man nach dem Reifen des vorigen Frühjahrs nicht erwartet.

In **Pforzheim** beabsichtigt der dortige Schlittschuhklub eine künstliche Eisbahn zu errichten und hat zu diesem Zweck bereits ein Wiesenstück von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen um die Summe von 3140 fl. angekauft. Das Areal soll so tief ausgehoben werden, daß es durch das dort vorhandene Berg- und Grundwasser überschwemmt wird. Die Kosten des Aushebens sind auf 8000 fl. veranschlagt. Der Verein giebt Actien à 10 Mark aus und glaubt mit Sicherheit eine jährliche Verzinsung von mindestens 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> versprechen zu können. — Wir wünschen, daß die Bemühungen des Pforzheimer Eisbahnvereins von besserem Erfolg begleitet seien, als die des weiland Heilbronner.

Aus **Elfaß-Lothringen**, 3. August. Die Arbeiten zur Demolition der Festung Marsal begannen vorige Woche mit den Vorbereitungen zur Niederlegung der Front 1—2. Dieselben bestehen in der Anlage von Schächten, in welchen die Ladungen angebracht werden und zwar jede in der Stärke von 70—100 Pfd. Am Dienstag und Mittwoch fanden auf Haricourt die ersten Versuche im Zerkören von Gewölben und Hohlräumen statt. Dieselben ergaben sehr gute Resultate; besonders gelungen war die Zerstörung eines Verbrauchs-Pulvermagazins, welches durch 60 Pfd. Sprengpulver so total zertrümmert wurde, daß fast kein Stein auf dem anderen blieb. Am 30. Juli wurden auf Front 1—2 mehrere Minen mit gleichem Resultat gezündet.

## Ausland.

**St. Gallen**, 5. August. Es interessirt vielleicht einen Theil Ihrer Leser, als Nachpost vom St. Galler Schützenfest die Thatsache zu erfahren, daß dort 23 Langfinger während des Festes zur Haft gebracht wurden und daß dieser reiche Haug hauptsächlich einem höheren Polizeibeamten aus Berlin zu verdanken ist, der dahin entsendet wurde und seine Kunden aus der Kunst der Taschendiebe noch wohl im Gedächtniß hatte. Diese scheinen übrigens ihre Kunststücke schon unterwegs versucht zu haben, denn schon beim Landen in Rorschach mußte ein solches sauberes Pärchen (Herr und Frau) einer Dame aus Oberfeld und zwei Engländerinnen die reichen Börse zu entwenden. Bei einem der eingezogenen Taschendiebe wurden über 40 Portemonnaies vorgefunden.

**Paris**, 3. August. In einer vorgestern gehaltenen Sitzung des Oberkriegsraths setzte der Kriegsminister Cussy auseinander, die Armee bedürfe eines sofortigen Credits von 400 Millionen und eines eventuellen Credit von einer Milliarde.

**Madrid**, 4. August. Die Kolonne des Generals Canas ist ohne Widerstand in Olot einmarschirt. 105 Carlisten haben um Amnestie. Espartero wäre auf seinem Landgut bei Logronno fast von einer Carlistenhande gefangen genommen worden. Zavala hatte noch zu rechter Zeit von dem Ueberfall Nachricht erhalten und durch eine Kavallerie-Expedition den alten Siegesherzog gerettet.

**Madrid**, 6. August. Der Vater des Präsidenten Don Carlos passirte am 28. Juli die spanische Grenze. Es sind Truppenabtheilungen zur Verhinderung eines Angriffs des Don Alfons auf Dornel abgefannt.

**Brüssel**, 4. August. Der „Nat.-Ztg.“ schreibt man zum Brüsseler Kongreß: Seit gestern ist die Zahl der satirisch bei dem Kongresse für Völkerecht vertretenen Mächte bis auf 14 gestiegen. Die wirklichen Bevollmächtigten glänzen noch immer durch ihre Abwesenheit. Es wird aufs bestimmteste versichert, daß die Verhandlung in einem äußerst ruhigen und ernstlichen Verlauf nehmen und sämtliche Mächte alles aufbieten zu wollen scheinen, um jeden Anlaß zu irgend einer aufregenden Debatte zu vermeiden. Speziell ist dies seitens der deutschen Reichsregierungen der Fall. Auch Oesterreich zeigt, trotz der beiden von Delegirten dieser Macht mitgebrachten Beschwerdeschriften einen äußerst versöhnlichen Geist. England setzt dem russischen Entwurfe, nachdem dasselbe die Beseitigung aller auf das Seerecht bezüglichen Fragen durchgesetzt hat, keine wesentlichen Hindernisse entgegen. Trotz dieser Einmüthigkeit aber glaubt man hier in beteiligten Kreisen noch immer, daß dem Schluß des Kongresses nicht vor Ende des laufenden oder Anfang nächsten Monats entgegenzusehen werden kann; nichtsdestoweniger entfaltet der mit der Voruntersuchung des russischen Entwurfs beauftragte Ausschuß eine sehr große Thätigkeit. Eine kurze Unterbrechung

ausgenommen, während welcher ihre Mitglieder einfaches Frühstück im BerathungsSaale zu sich nehmen, arbeitet die Kommission täglich von Morgens 10 bis Nachmittags 2 Uhr. Die Verhandlungen im Plenum werden von Neuem aufgenommen, sobald der Ausschuß nur einen Theil seiner Arbeit erledigt hat. Es ist auf morgen Nachmittags schon eine Plenarsitzung in Aussicht genommen.

**London**, 4. August. Der Protestantismus in Mexiko. In Mexiko, wo sich vor 5 Jahren kaum 6 protestantische Kirchen befunden haben, sind nun deren 98.

## Verschiedenes.

— Der verfloßene Monat Juli weist die größte Zahl von Selbstmorden aus, die seit vielen Jahren in dem Polizeireport von Wien vorgekommen. 35 Personen sind freiwillig in den Tod gegangen und zwar 34 Männer. Mittels des Strickes entlebten sich 10 Personen, im Wasser suchten 8 (eine Frauensperson) den Tod; durch den Genuß von Gift starben 7 Individuen, ebensovielen erschossen sich und 3 Männer stürzten sich von bedeutenden Höhen herab.

Aus Olmütz wird uns gemeldet: „Im Städtchen Deutschhause des Sternberger Bezirks kam letzten Sonntag Nachmittags ein verheerender Brand zum Ausbruch, welcher 150 Gebäude, darunter die Schule und Kirche, einäscherte.“

Aus Mexico wird über eine Hexen-Verbrennung Folgendes mitgetheilt. In dem Dorfe Jacobo an der nördlichen Grenze von Acapulco erkrankte die Tochter eines achtbaren Landbauers, und obgleich alle Curanderas des Ortes ihre Kunst versuchten, das Uebel zu heben, so gelang es ihnen dennoch nicht, und der Vater entschloß sich endlich, eine alte Frau zu consultiren, welche im Rufe stand, alle heilbringenden Kräuter zu kennen. Diese Alte hatte aber auch den Ruf einer Hexe, weil sie es liebte, ihre Curen mit geheimnißvollen Tagen zu begleiten, welche sie auch diesmal anwandte. Sie muß dem kranken Kind ein räthselhaftes Bomito gegeben haben, denn nach wenigen Tagen warf dasselbe eine Handvoll Haare aus, was ihm auch sofort die Gesundheit wieder gab. Die Nachricht ging von Mund zu Mund, allein statt sich über den Erfolg zu freuen, schrieb man denselben übernatürlichen Mitteln zu. Die Hexe sei, auf einem Besensstiel reitend, jeden Donnerstag Abends und bei Vollmond unter dem großen Feigenbaum gesehen worden, welcher nach der Aussage einiger Theologen der Lieblingsaufenthaltsort der Gespenster, Hexen bösen Geister und des Teufels sei. Ein anderer Beweis dafür, daß sie eine Hexe sei, liege darin, daß sie wiederholt einem aus Stroh gebildeten Kreuz aus dem Wege ging, welches ein Fremder auf ihren Pfad zu legen pflegte, daß sie im Verdacht gestanden hatte, dem jüngsten Kinde des (katholischen) Pfaffen das Blut ausgesogen zu haben, und daß sie alle Häuser vermeide, deren Thür, statt mit einem Häng-Schloß, durch ein Hufeisen verschlossen sei. Sei sie aber eine Hexe, so könne nur ein Autodafé die Gottheit verfühnen! Dem Alcalde schied dieses Argument natürlich; er gab Befehl zur Verbrennung und war mit dem Dr. geistlichen zugegen, als man die alte Frau und ihren kleinen Jungen gefangen nahm, sie ohne weiteren Proceß auf einen Scheiterhaufen schnürte und diesen anzündete, obgleich Beide auf's Jammervollste schrien und ihre Unschuld behaupteten. Nichts vermochte diese katholischen Herzen zu rühren, die Erinnerung an die heilige Inquisition war mächtiger als ihr Mitleidgefühl, und obgleich die beiden Opfer sich auf Gott und seine Heiligen beriefen, wurden sie dennoch dem blinden Fanatismus geopfert. Sobald man in Mazatlan von diesem scheußlichen Doppelmord Nachricht erhielt, wurden Truppen dorthin gesandt und alle Häufelührer nach der Stadt Concordia gebracht, wo der Proceß gegen dieselben geführt wird.

† Die Ermordung eines zweiten deutschen Offiziers, des Badensers Brandeis, durch die Carlisten bestätigt sich nicht. Sein Bruder, Lieutenant im schlesischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 6, macht öffentlich bekannt, daß sich derselbe laut Briefe vom 6. Juli noch wohlbehalten bei seinem Truppentheile in Tafalla befunden habe.

† In Bagdad trat plötzlich in der Judengasse die Cholera auf. Ein Jude hatte schlechte Käse in die Stadt gebracht und verkauft. Man confiscirte die Käse und warf sie in den Euphrat. Bald wurde man der Cholera Herr und jetzt ist sie ganz verschwunden.

† Am 5. August brachte der Gärtner Romeis aus Würzburg die ersten reifen Trauben zu Markte.

† (Ein reisender Eisenbahn-Ingenieur.) Am 17. Juli erschien in der Gemeinde Wrschowitz in Schlessien ein junger, elegant gekleideter Mann, welcher die Einwohner jener Gemeinde durch eine glänzende, Euada, wie durch blitzende Ringe und eine dicke Uhrkette (natürlich echtes Salwigold) zu verblenden wußte. Er stellt sich dem Bürgermeister jenes Ortes als ein Ingenieur der Bau-Unternehmer Gebrüder Klein vor, welcher den Auftrag habe, eine neue Trace für die Eisenbahnstrecke Troppau-Grätz aufzufinden, da die frühere Trace nicht ausgebaut würde. Die Wrschowitz, hoch erfreut, daß sie ihre Grundstücke zu guten Preisen an die Eisenbahn-Unternehmung verlaufen würden können, morüber ihnen der freundliche Herr Ingenieur die bündigsten Zusicherungen zu erteilen die Güte hatte, fanden darin nichts Arges, daß der Fremde ganz ohne Geld war, im Wirthshause die Besche nicht zahlte und auch hier und da einen Grundbesitzer durch Anlegung eines kleinen Pumpes besonders auszeichnete. Als nach einigen Tagen den guten Leuten das Benehmen des Ingenieurs sonderbar vorzukommen begann und es endlich auffiel, daß keine Arbeiter u. s. w. bei ihm eintrafen, führte er einen Hauptcoup aus. Er gab bekannt, daß auf dem Bahnhofe in Troppau nun seine Möbel angelangt seien, welche er daselbst abzuholen gedenke. Er mietete zwei Wagen und fuhr in Gesellschaft des Gastwirthes Kalliwoda, in dessen Seele ein leiser Verdacht bereits aufgedämmert war und der daher den angeblichen Ingenieur, nicht mehr aus den Augen ließ, nach Troppau. Hier unternahm der Ingenieur allerlei Kreuz- und Querzüge, um die Baukanzlei der Gebrüder Klein, welche übrigens hier längst nicht mehr existirt, aufzufinden; vergebens suchte er sich seines argwöhnischen Begleiters zu entledigen; der Gastwirth, dessen Mißtrauen bei dem zwecklosen Umherirren bei der Suche nach der Klein'schen Baukanzlei hochgradig geworden war, ging dem Fremden nicht mehr vom Leibe. Als der Ingenieur plötzlich den Versuch machte, in einem Durchhaufe zu entweichen, da veranlaßte Kalliwoda, dessen Verdacht, er habe es mit einem Schwindler zu thun, inzwischen zur Gewißheit geworden war, die Verhaftung seines Gastfreundes. Bei der polizeilichen Durchsuchung des Schwindlers wurde bei ihm außer den werthlosen Ringen und der falschen Uhrkette lediglich nur eine Baarschaft von sechs Neufkreuzern vorgefunden. Der gute Mann entpuppte sich als ein sicherer Franz Schenk aus Zauchil und wurde

dem Bezirksgerichte eingeliefert. In Wrschowitz aber dürfte man einige zeitlang gegen reisende Eisenbahn-Ingenieure etwas mißtrauisch sein.

† G e r w i n s t, 31. Juli. Ein arger Erzeß fand am vergangenen Sonntage in dem Krüge zu Eichstädt statt. Die deutschen Bewohner von Eichstädt hatten ein Tanzergnügen veranstaltet, dem sich auch zwei Soldaten eines Remontecommandos, die in Wlosznik in Marschquartier lagen, und später noch eine Anzahl polnischer junger Leute aus Halbdorf und Bienonskowo, umgeben angeschlossen. Einer der beiden Soldaten erhielt nun während des Tanzes von einem Polen, angeblich weil er mit einem Mädchen ein Gespräch in deutscher Sprache angeknüpft hatte, einen Stoß, dem sofort eine allgemeine Prügelei folgte, die erst endigte als die Polen den Platz räumten. Aber sie verließen das Lokal nicht um nach Hause zu gehen, sondern um sich, mit Pfählen, Knütteln und anderen Waffen ausgerüstet, in einen Hinterhalt zu legen, von wo sie die Soldaten bei ihrer Heimkehr überfielen. Der eine erhielt drei bedeutende Kopfwunden, und der andere wurde derart zugerichtet, daß er bewußtlos in einem Kartoffelfelde liegen blieb, wo er erst am andern Morgen durch den Ortsvorsteher Busch aufgefunden wurde. Er ist schwer verletzt dem Lazareth in Neuenburg übergeben worden und der Arzt soll ihn für rettungslos verloren halten. — Mit dieser Heldenthat noch nicht zufrieden, gingen die Kaufbolbe wieder in das Gasthaus zurück, vertrieben mit Knütteln und Steinen die Tanzgesellschaft und zertrümmerten Geräthe, Fenster und Alles, was nicht niel- und nagelfest war, in vandalischer Weise. Ein ferneres Opfer dieser Bande wurde auch ein Butterhändler und seine Frau, die mit ihrem Wagen vor dem Gasthause Halt gemacht hatten. Die Pferde wurden ausgespannt und davongejagt, während das Ehepaar arg mißhandelt wurde. Der Zustand des Mannes soll ebenfalls bedenklich sein. Der Grauburger „Gesellige“ zweifelt nicht, daß confessionelle und nationale Hekereien der eigentliche Grund zu solcher Ausschreitung sind.

— Der Prozeß Kullmann wird voraussichtlich in der vierten Schwurgerichtsperiode für Unterfranken, deren Beginn auf den 19. Oktober d. J. angesetzt ist, verhandelt werden. Zum Präsidenten des betreffenden Gerichtshofes ist der Appellations-Gerichtsrath Ludwig Haus in Bamberg ernannt.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stuttgart.

# Veraffordirung v. Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zur Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Badnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom I. Arbeitsloos der Bauktion Badnang zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Kilom. XVIII. Nr. 8 + 80 auf der Markung Waubach und endigt bei Kilomet. XX. Nr. 4 + 40 auf der Markung Badnang.

Dasselbe ist 1560 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle . . . . .	127,800 fl. — fr.
2) Brücken und Durchlässe . . . . .	11,980 fl. — fr.
3) Straßenbauten . . . . .	1,400 fl. — fr.
4) Fluß- und Uferbauten . . . . .	1,510 fl. — fr.

Zus. 142,690 fl. — fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Badnang eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot zu den Bauarbeiten im I. Arbeitsloos der Bauktion Badnang“

versehen, spätestens bis

**Montag den 17. August 1874 Mittags 12 Uhr**

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten unwohnen können.

Den 4. August 1874.

**K. Württ. Eisenbahnbau-Kommission.**

Zu Vertretung:

Oberfinanzrath Gr undler.

W e l z h e i m .

**Geschäfts-Empfehlung.**

Mit gegenwärtigem beehre ich mich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein

**Sieb- & Draht-Waaren-Geschäft**

eröffnet habe, und empfehle mich in allen Arten von  
**Sieben**, gefertigt aus Holz, Roßhaar, Eisen- und Messing-Draht,  
**Rohrgestechte** zu Sesseln, Trommeln und Pauten,  
**Drahtgewebe** von Eisen- und Messing-Draht in allen N zu Cylinder-  
 Ueberzügen für die H. Mühlebesitzer, Mühlenärzten, Bierbrauer u. s. w.,  
 zum Ueberziehen von Kopp-, Gerb-, Gries-, Dunst- u. Malz-Cylindern,  
 zu Schwing-, Schroth- und Fruchtputz-Mühlen,  
 alle Arten von **Abwätern**, **Koppbeuteln** & **Mostpreßtüchern**,  
**Gewebe** zu Hopfen- und Kühleiser,  
**Fleische-Schränke** für Metzger,  
**Lust-Fenster** an Speisekästen, Beschützung vor Fliegen, sowie roh  
 als auch angestrichen, in jeder beliebigen Länge und Breite erlaube  
 mir hiemit bestens und billigt zu empfehlen.

**Drahtgestechte.** Durch Einrichtung mit Maschinen bin ich im Stande, Drahtgestechte in jeder gewünschten Weite und Stärke, für Wurfgitter, Geflügelhäuser, Comptoir-Verschläge, Gartenzäune, Strohschüttler zu Dreschmaschinen, Schneefanggitter, Gestechte für Fenster- u. Glasdächer, Speicher- und Keller-Deffnungen schön und billig zu liefern.

Reparaturen jeder Art werden schnell und billig besorgt.

Achtungsvoll

**W. Friz,**

Siebmacher, Drahtweber und  
 Drahtflechter.

W e l z h e i m .

**Guten Wein und guten Apfelmost**

hat von heute an im Ausschank, auch wird Cimer und Imit weise wie  
 seither zu den billigsten Preisen abgegeben

**Elias Greiner.****Substanz d'Alfieri**

beseitigt schnell angenehm und sicher ohne schädliche Einwirkung auf den  
 Körper und ohne Beschränkung der gewöhnlichen Lebensweise Geschlechts-  
 Krankheiten aller Art sowie die Folgen geschlechtlicher Excesse jeden Grades.  
 Bei unvollständig kurrirter, Jahre hindurch verschleppter Syphilis (ter-  
 tiäres Stadium) dauert die Kur 8-10 Tage. Für den Erfolg garantire ich.  
 2 fl. nebst Gebr. Vorschrift und Verpackung 3 Thlr. Allein zu beziehen  
 durch

**E. Giebel,**

Berlin, Schützen-Strasse 32.

Weingeistfässer hat zu verkaufen  
 S. Hohly.

**Vergebung von  
Schreiner-Arbeit.**

Ein Werkmeister in Stuttgart wünscht die Schreiner-Arbeiten zu einem Neubau an einen tüchtigen zuverlässigen Meister auf dem Lande, entweder im Ganzen oder abgetheilt zu vergeben. Derselbe hätte in den nächsten Jahren Sommer und Winter für denselben zu thun.

Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

O b e r n d o r f .

**Fahrniß-Verkauf.**

Am nächsten  
 Freitag den  
 11. August  
 von Vormittags  
 8 Uhr an wird  
 in der Wohnung des Unterzeichneten gegen  
 gleich baare Bezahlung ein Fahrniß-Verkauf  
 abgehalten, wobei namentlich vorkommt:

Schreinwerk, Faß- u. Bandgeschirr,  
 1 Pflug, 1 Egge, ca. 30 Cir.  
 Heu u. allerlei Hausrath, ungef.  
 5 Wagen Dung,

8 sehr schwere Bienenstöcke.  
 Wozu Liebhaber freundlich eingeladen wer-  
 den.

Louis Benignus.

W e l z h e i m .

**Haus-Verkauf &  
Fahrniß Auktion.**

Wegen Weg-  
 zugs v. hier hält  
 der Unterzeichnete  
 Mittwoch den 12.  
 August von Mittags 1 Uhr an eine Ver-  
 steigerung, wobei namentlich vorkommt



1 Kuhwagen, Feld-  
 u. Handgeschirr, all-  
 gemeiner Hausrath u.  
 ein Zimmermanns-Handwerkzeug;  
 denselben Abend um 8 Uhr verkaufe ich bei  
 Hägele zum rothen Ochsen mein freistehen-  
 des Wohnhaus in der Bahnhofstraße sammt  
 Scheuer unter einem Dach und einen Baum-  
 und einen Gemüsegarten, wozu Liebhaber  
 freundlich eingeladen sind.

Fr. Sinderer jun.,  
 Zimmermann.

Die Kaiserl. und Königl.

**Hof-Chocoladenfabrik**

von Gebrüder Stollwerk  
 in Cöln übergab den Verkauf ihrer  
 vorzüglichen Fabrikate in  
 W e l z h e i m  
 Herrn Conditor Hohly.

Am Donnerstag den 6. August ist im  
 Lannwirthshause bei dem Holzverkauf ein

**Schirm**

verwechelt worden. Der wirkliche Inhaber  
 wolle solchen gegen Umtausch des seinigen  
 dort oder bei der Redaktion dieses Blattes  
 abgeben.

**Geld-Antrag.**

400 fl. können gegen doppelte Ver-  
 sicherung, oder gute Bürgschaft sogleich aus-  
 geliehen werden. Von wem sagt

die Redaktion d. Bl.

W i m e r

**Münster-Bau-Lotterie**

à 35 kr. das Stück  
 sind zu haben bei

Kaufmann Bilfinger  
 W e l z h e i m .



W e l z h e i m .

Ein bereits neues Faß, ca.  
 6 Cimer haltend und gut in  
 Eisen gebunden, hat zu ver-  
 kaufen, wer? sagt  
 die Redaktion dieses Blattes.